

Fast die Hälfte der angehenden Köche rasselt durch Prüfung

Das macht dem Dehoga-Kreisverband Sorge / Idee: Ausbildungsring

VON CHRISTIAN VALEK

Landkreis Osterholz. Rolf Knetemann konnte beim Frühjahrstreffen des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes (Dehoga) den Gastronomie-Vertretern Mut machen. Das Gastgewerbe im ländlichen Raum gehöre eher zu den Gewinnern der Wirtschafts- und Finanzkrise. Dazu würden immer mehr Deutsche ihren Urlaub im eigenen Land verbringen, erklärte der Geschäftsführer des Dehoga-Bezirksverbandes. In seinem Bericht verlangte er denn auch eine verstärkte Image- und Nachwuchswerbung im Gastgewerbe.

Knetemann bereitet unter anderem die hohe Prüfungs-Durchfallquote bei Hotelfachkräften Sorge. In der Ausbildung würden etwa 40 bis 50 Prozent der Köche durch die Anschlussprüfung rasseln. „Das können wir uns auf Dauer nicht leisten.“

Um bei sinkender Bevölkerungszahl in

Zukunft genügend Fachkräfte auszubilden, sollte mit den Berufsschulen enger zusammengearbeitet werden. Weiterhin gelte es, den Ausbildungsstandard in den Betrieben zu erhöhen und die Auszubildenden zu motivieren. Natürlich müssten auch die Elternhäuser auf die Mitverantwortung in der Ausbildung hingewiesen werden, forderte Rolf Knetemann.

Seine Idee: Ein sogenannter Ausbildungsring könnte erreichen, dass Auszubildende während ihrer Lehre in unterschiedliche Betriebe hineinschnuppern können. In jedem Fall sei es wichtig, dass das Branchenimage frischen Wind erfahre. Betriebe sollten ihre Vorzüge darstellen. „Jeder in der Fläche sollte zu Einzigartigkeit finden“, forderte der Bezirksgeschäftsführer. Hier könnte die Netzwerk-Initiative Ratsuchenden wichtige Impulse liefern.

Der Kreisverband Osterholz versucht, ab sofort mit einer neugestalteten Internetseite mehr Aufmerksamkeit zu erzielen. Wolfgang Diekmann, Geschäftsführer des Dehoga-Kreisverbandes, stellte den Teilnehmern den virtuellen Auftritt vor. Unter www.dehoga-kv-osterholz.de finden Interessierte alle Informationen zu Dorfkneipen, Ausflugslokalen, Hotels und Gaststätten im Kulturland Teufelsmoor. Eine sinnvolle Menüführung und zahlreiche Fotos vieler Betriebe sollen Urlaubern und Einheimischen die Kontaktaufnahme erleichtern und ihnen Appetit auf mehr machen.

Bereits zu Beginn der Frühjahrversammlung sorgte ein Vortrag von Vertretern des Bremer Zolls für Aufmerksamkeit bei den Anwesenden. Ralf Gottwald informierte die Dehoga-Mitglieder über das korrekte Verhalten bei Betriebsüberprüfungen. Er erinnerte die Gastronomen aus dem Landkreis Osterholz an die Mitwirkungspflicht bei Kontrollbesuchen.

Verstöße dagegen würden unter anderem mit einem Bußgeld bis zu 30 000 Euro geahndet. Mitarbeiter müssten sofort bei zuständigen Behörden angemeldet werden. Beschäftigte hätten in jedem Fall ihre Personalausweise bei sich zu führen. Die Schwarzgastronomie sei im Landkreis Osterholz „gut im Griff“, erklärte dazu Bezirksgeschäftsführer Knetemann.



Die hohe Zahl von angehenden Köchen, die die Abschlussprüfung nicht bestehen, macht Dehoga-Kreisgeschäftsführer Rolf Knetemann (l.) große Sorgen. CVA-FOTO: CHRISTIAN VALEK